

kunst

in Mitteldeutschland



www.kunstverein-talstrasse.de

WAHN-SINN

Jean Dubuffet & art brut

29. Januar bis 17. Mai 2015

Kunstverein "Talstrasse" e.V., Halle(Saale)

hallesaale
HANDELSSTADT

SACHSEN-ANHALT

Saalesparkasse

ÖSA
Versicherungen

Januar bis März 2015

6.12.2014 – 25.1.2015

Anhaltische Gemäldegalerie Dessau

Orangerie beim Schloss Georgium

Di – So 10 – 17 Uhr



Sammeln und Zeichnen

FRIEDRICH WILHELM VON ERDMANNSDORFF

IN ROM

Handzeichnungen aus dem Bestand der
Anhaltischen Gemäldegalerie Dessau



Editorial

Redaktionsteam des Kunstvereins "Talstrasse" e.V.

Liebe Leserinnen und Leser,

wir wünschen Ihnen unseren Lesern und Ihren Familien ein gesundes und glückliches neues Jahr 2015, welches mit Sicherheit auch ein Jahr sein wird, das geprägt ist von zahlreichen und interessanten Begegnungen mit Kultur und Kunst. Wir wollen Ihnen dabei weiterhin ein informativer Begleiter sein und Sie mit unseren Tipps und Terminen auf bedeutende Ausstellungen in unserer Region hinweisen.

In unserem redaktionellen Beitrag in der ersten Ausgabe von KUNST in Mitteldeutschland im Jahr 2015 geht Staatsminister Rainer Robra, Chef der Staatskanzlei und Minister für Europa- und Medienangelegenheiten des Landes Sachsen-Anhalt, ausführlich auf unsere Region ein und beschreibt deren Besonderheiten und Herausforderungen für die Zukunft – die auch auf die Kunst und Kultur in den kommenden Jahren großen Einfluss haben werden. Was wäre unsere Region ohne ihre Geschichte, ohne ihre kulturellen Schätze und Künste? Was wären wir ohne die Wirtschaft, ohne den Fortschritt und ohne Visionen?

Gehen Sie mit auf eine mitteldeutsche Zeitreise in die Vergangenheit und zugleich in die Zukunft.

In sechs Beiträgen empfehlen wir in unseren Ausstellungstipps besondere Höhepunkte des 1. Quartals 2015 und hoffen Ihnen damit, über unseren Terminkalender hinaus, detailliertere Anregungen zu Besuchen von Museen und Kunstvereinen zu machen.

Nutzen Sie den Terminkalender auf den Seiten 6 bis 25 für Ihre Planungen zu Hause und lesen Sie dann auf der Reise mit Bus oder Bahn auf den Seiten 26 bis 31 interessante Details von Ausstellungen in Gotha, Halle, Leipzig, und Zwickau.

Inhalt

Seite 2–5
Kommentare

Seite 6–25
Terminkalender

Seite 26
Gotha / Stiftung
Schloss Friedenstein

Seite 27
Halle / Kunstverein "Talstrasse"

Seite 28
Leipzig / GRASSI Museum für
Völkerkunde

Seite 29
Zwickau / Kunstsammlungen

Seite 30
Halle / Kunstmuseum Moritzburg

Seite 31
Halle / Stadtmuseum

Mitteldeutschland in Geschichte und Gegenwart

Ist Mitteldeutschland mehr als nur ein geografischer Begriff? Gibt es eine mitteldeutsche Identität, die – wie manche meinen – sogar ein Bundesland „Mitteldeutschland“ tragen könnte? Das lässt sich nicht mit einem schlichten Ja oder Nein beantworten, denn Mitteldeutschland ist kein historisch gewachsener Herrschafts- oder Landschaftsname, sondern ein „Kunstprodukt der Moderne“ (Jürgen John). Einerseits gab es ausgehend von der 1815 gebildeten Preußischen Provinz Sachsen und dem Herzogtum Anhalt schon früh ein dem heutigen Land Sachsen-Anhalt entsprechendes Verständnis des Begriffs. Andererseits bezeichnete man nach 1945 die Sowjetische Besatzungszone und später auch die DDR nicht selten als Mitteldeutschland. Daneben wurde Mitteldeutschland seit jeher mit dem Raum der heutigen Länder Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen identifiziert. Massenmedien wie die 1924 gegründete Mitteldeutsche Rundfunk AG mit Sitz in Leipzig und der dort von 1946 bis 1952 bestehende gleichnamige Sender dürften dieses Begriffsverständnis populär gemacht haben. Der geografische Mittelpunkt Deutschlands liegt bei Niederdorla im Unstrut-Hainich-Kreis. Die so definierte Mitte Deutschlands ist eine Landschaft der Klein- und Mittelstädte und des ländlichen Raums. Aber sie hat rein gar nichts von Krähwinkelei. Ein Zirkel im Radius von 150 Kilometern darum macht deutlich: Hier ist das Zentrum der deutschen und europäischen Kultur, repräsentiert durch Orte wie Halle, Weimar, Jena, Eisenach, Leipzig, Wittenberg, Dessau, um nur einige der herausragenden Orte zu erwähnen, darunter viele mit Stätten des Weltkulturerbes. Und unwesentlich weiter liegen Magdeburg, Dresden, Erfurt, drei Landeshauptstädte mit großen Namen und bedeutender Geschichte und Gegenwart.

Die Reformation und die von Martin Luther geprägte deutsche Sprache haben hier ihre Wurzeln. Mitteldeutschland ist Lutherland, das wollen wir 2017 aus Anlass von 500 Jahren Reformation der ganzen Welt vermitteln. Auch Paul Gerhardt, 1607 in Gräfenhainichen geboren, hat als bedeutender Kirchenlieddichter Anteil am Erfolg der Reformation. Der 1585 in Köstritz geborene und in Weißenfels aufgewachsene Heinrich Schütz gilt als erster Pontifex der Musikgeschichte. Ihm ist die Rettung der deutschen Musik über die Wirren des

Rainer Robra

(Chef der Staatskanzlei und Minister für Europa- und Medienangelegenheiten des Landes Sachsen-Anhalt)

Dreißigjährigen Krieges hinweg zu verdanken. Johann Sebastian Bach aus Eisenach revolutionierte in Köthen und Leipzig die Musik. Auch heute ist die Pflege dieses Erbes Aufgabe der Ständigen Konferenz der Mitteldeutschen Barockmusik mit Sitz im Kloster Michaelstein bei Blankenburg. Mit der auf Nietzsche bezogenen Chiffre „Kaisersaschern“, literarisch bei Weißenfels und Naumburg verortet, schuf Thomas Mann ein Symbol der geistigen Mitte Deutschlands, für die auch die Weimarer Klassik und vieles andere stehen. Und mit dem Dessauer Bauhaus, 1919 in Weimar gegründet, aber auch der Kunstsammlung in der hallischen Moritzburg entfaltete die Moderne von Mitteldeutschland aus ihre Wirkung.

Neben der Kultur ist die Wirtschaft in Mitteldeutschland ein herausragender Faktor. Die Wirtschafts- und Finanzwelt schätzt diese Region rund um den Flughafen Leipzig-Halle. Hier gibt es starke, auch heute noch spürbare Traditionslinien. Die Geschichte des mitteldeutschen Wirtschaftsraumes begann bereits mit der Gründung des Mitteldeutschen Handelsvereins 1828. Technologische Fortschritte und die Vernetzung der Verkehrsinfrastruktur begünstigten seine Entwicklung. Seit 1840 verband eine Eisenbahnstrecke die Städte Magdeburg, Köthen, Halle und Leipzig. Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich mit der Chemischen Industrie ein Wirtschaftsbereich, der prägend werden sollte. Spätestens um 1900 kann man von einer gemeinsamen mitteldeutschen Industrieregion sprechen. Führend waren die Chemieindustrie, der Maschinen- und Anlagebau, der Flugzeug- und Automobilbau, die Nahrungsgüterindustrie, die Textil- und Leichtindustrie und die Energiewirtschaft. Die Region boomte nicht nur wirtschaftlich. Auch die Bevölkerung nahm signifikant zu.

Marktplatz der Lutherstadt Wittenberg mit Rathaus und Marktkirche St. Marien
© Lutherstadt Wittenberg



Das hatte Folgen. Besonders intensiv wurde Mitteldeutschland als Region nach dem 1. Weltkrieg wirksam. Das äußerte sich nicht zuletzt in einer Zunahme von mitteldeutschen Projekten und Verbänden. Es gab unter anderem einen Wirtschaftsverband Mitteldeutschland, ein Landesarbeitsamt Mitteldeutschland in Erfurt (ohne Sachsen) und einen Landesplanungsverband für den engeren mitteldeutschen Industriebezirk. Vor allem aber sorgte die Gründung der Mitteldeutschen Rundfunk AG (MIRAG) mit Sitz in Leipzig für großes Aufsehen. Mit einer Reichweite von mehr als 150 Kilometern konnte der Sender nahezu in ganz Mitteldeutschland empfangen werden. Er gehörte zu den ersten überregionalen Hörfunksendern in Deutschland mit anfänglich rund 48.000 und bis 1929 sogar neun Millionen Rundfunkteilnehmern.

In die Zeit der Weimarer Republik fiel auch die Hochkonjunktur der politischen Initiativen zu Mitteldeutschland. Intensiv wurde - nicht selten im Zusammenhang mit umfassenden Plänen zur Reichsreform - über eine territoriale Neugliederung Mitteldeutschlands diskutiert. Der Geograf Otto Schlüter sprach gar von der „gestaltenden Idee Mitteldeutschland“. Vor allem aber war es der Liberale Erhard Hübener, Landeshauptmann der Preußischen Provinz Sachsen in Merseburg, der wiederholt Stellung zur sogenannten Mitteldeutschlandfrage nahm, das heißt der politischen und territorialen Vereinigung Mitteldeutschlands in Gestalt föderativ-staatenbündischer oder auch unitarischer Lösungen.

1927 legte er in seiner Denkschrift „Mitteldeutschland auf dem Weg zur Einheit“ eine erste Bestandsaufnahme des Problems vor. Kurze Zeit später präzierte Hübener seine Vorstellungen. Ende der 1920er-Jahre sprach er sich für eine Dreiteilung Mitteldeutschlands mit den Ländern bzw. Reichsprovinzen Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen aus. Dabei wollte er die Grenzen zwischen den drei Ländern so durchlässig wie möglich gestalten, hielt jedoch ein einheitliches Mitteldeutschland für zu groß. Seine Pläne scheiterten, als die Nationalsozialisten an die Macht kamen und die föderalen Strukturen beseitigten. Zwischen 1946 und 1949 war Hübener erster Ministerpräsident des nach seinen Vorstellungen gebildeten Landes Sachsen-Anhalt und der einzige Regierungschef in der SBZ, der nicht der SED angehörte. Kurzfristig erwog die SED sogar die Provinz Sachsen-Anhalt „Land Mitteldeutschland“ zu nennen. Doch schon bald wurde der Begriff „Mitteldeutschland“ durch den Kalten Krieg überlagert. Schließlich wurden 1952 die Länder in der DDR aufgelöst und die föderale Entwicklung Mitteldeutschland für fast vier Jahrzehnte unterbrochen. Überbleibsel ließen sich aber auch in der DDR finden. So gab es weiterhin in Halle einen „Mitteldeutschen Verlag“.

Heute ist der im Januar 1991 von den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen gegründete Mitteldeutsche

Rundfunk die bekannteste Marke mit dem Attribut „mitteldeutsch“. Kritiker machten damals geltend, dieser Name sei für einen Sender mit einer Reichweite bis nach Polen unangemessen, denn wo – wenn nicht dort – solle man dann Ostdeutschland vermuten? Diese Sorge spielte allerdings später nie wieder eine Rolle, denn wer heute von Ostdeutschland spricht, meint alle fünf neuen Länder, nicht ehemals deutsche Ostgebiete im heutigen Polen. Insofern behielten die Befürworter des Namens Recht, dies sei „ein traditioneller Name“ und „unsere Region (werde) auch weiterhin Mitteldeutschland heißen“. Daran knüpfen die „Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland“ und die Metropolregion Mitteldeutschland an, zu der weite Teile Sachsens, Sachsen-Anhalts und Thüringens gehören. Sie ist die wirtschaftlich stärkste Region in Ostdeutschland, wie sie früher in ganz Deutschland führend war.

Erwähnenswert sind auch die in der Filmwirtschaft geschätzte Mitteldeutsche Medienförderung und nicht zuletzt die 2002 von den Ministerpräsidenten Biedenkopf, Böhmer und Vogel begründete Initiative Mitteldeutschland, die vielfältige Kooperationen der drei Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen initiiert hat. Inzwischen ist diese Zusammenarbeit enger und bewährter als die vieler anderer Länder untereinander, und nicht selten nutzen sie ihre gemeinsame Stärke im Bundesrat - mit 12 Stimmen doppelt so groß, als wären sie vereint – gezielt für ein abgestimmtes Vorgehen. Ob und inwieweit sich die Landtagswahl in Thüringen und die Bildung einer rot-rot-grünen Koalition unter Führung eines linken Ministerpräsidenten auf diese länderübergreifende Zusammenarbeit auswirken wird, bleibt abzuwarten.

Als sachsen-anhaltische Landesregierung wollen wir den mitteldeutschen Raum auch weiterhin länderübergreifend bestmöglich positionieren. Dabei knüpfen wir an alte wirtschaftliche und kulturelle Stärken an. Denn ohne ein hinreichendes Maß an Selbstvergewisserung werden wir unsere Zukunft nicht gestalten können. Dieses Geschichts- und Kulturbewusstsein ist heute leider in Deutschland selbst bei Institutionen wie dem Mitteldeutschen Kulturrat, einer während der Teilung in Westdeutschland mit Kapital aus Mitteldeutschland gegründeten Stiftung, nur schwach ausgeprägt. Entgegen der dort vorherrschenden Ansicht ist Mitteldeutschland nämlich nicht Vergangenheit, sondern Gegenwart, und zwar eine sehr lebendige – auch kulturell.

Mitteldeutschland heute – das ist ein Kultur- und Wirtschaftsraum, der mit den drei Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen einen unverbrüchlichen Rahmen gefunden hat. Mitteldeutschland ist wieder auf der Bildfläche präsent und in jeder Hinsicht handlungsfähig.

Altenburg

Lindenau-Museum

Gabelentzstraße 5 / 04600 Altenburg

Tel./Fax: (03 44 7) 8 95 53 / 8 95 54 4 / www.lindenau-museum.de

Öffnungszeiten: Di–Fr 12–18 Uhr, Sa/So/Feiertage 10–18 Uhr

17.01.–12.04. Ernst Moritz Engert (1892–1986). Ein Scherenschnittkünstler in den Goldenen Zwanzigern zwischen Schwabinger Bohème und Berlin

07.03.–14.06. Ägypten in Altenburg. Gipsabgüsse, Bücher und Gemälde aus Lindenau und den Museums-Sammlungen sowie Reisephographien aus Ägypten um 1900

Schloss- und Spielkartenmuseum

Schloss 2–4 / 04600 Altenburg / Tel./Fax: (03 44 7) 51 27 12 / 51 27 33

www.residenzschloss-altenburg.de / info@residenzschloss-altenburg.de

Öffnungszeiten: Di–So 9.30–17 Uhr / Führungen in Festräumen zu jeder vollen Std.

ständig: Spielkarten aus 5 Jahrhunderten / Skat Heimat: „Leben u. Werk des Skatmalers Otto Pech(PIX)“ / Der Altenburger Prinzenraub 1455 / Schlossbau-geschichte u. Wohnkultur des 17./18. Jh. / Porzellansammlung des B. A. von Lindenau / Militärhistorische Sammlung / Sakrale Kunst / Uhrensammlung / Ur- u. Frühgeschichte

bis 01.03. Spielzeug aus vergangenen Kindertagen

Arnstadt

Schloßmuseum Arnstadt

Schloßplatz 1 / 99310 Arnstadt

Tel./Fax: (03 62 8) 60 29 32 / 48 26 4

www.arnstadt.de / schlossmuseum@kulturbetrieb.arnstadt.de

Öffnungszeiten: Di–So, Feiertage 9.30–16.30 Uhr

ständig: Barocke Puppensstadt „Mon plaisir“, 1. Hälfte des 18. Jhds. / Ostasiatische Porzellane aus dem 17. u. 18. Jh. im originalen Porzellan- u. Spiegelka-binett / Flämische Tapisseries des 16. Jhds. / Frühes Meißner Porzellan u. Böttgersteinzeug / Dorotheenthaler Fayencen / Geschnittenes barockes Tafelglas / Lapidarium im Marstall / Historische Feuerlöschtechnik / Bachausstellung

bis 08.03. MELISSANTES – Ein Thüringer beschreibt die Welt des Barock

27.03.–21.06. Frank Steenbeck – Malerei, Grafik und Keramik

Bad Frankenhausen

Panorama Museum

Am Schlachtberg 9 / 06567 Bad Frankenhausen

Tel./Fax: (0 34 67 1) 6 19 - 21 / 20

www.panorama-museum.de / info@panorama-museum.de

Öffnungszeiten: November–März Di–So 10–17 Uhr, ab April 10–18 Uhr

ständig: Monumentalgemälde „Frühbürgerliche Revolution in Deutschland“ von Werner Tübke

bis 15.02. Heinz Scharr – Kraft der Natur

07.03.–14.06. Lotta Blokker – The Hour of the Wolf (Plastik)

Bautzen

Museum Bautzen | Muzej Budysin

Kornmarkt 1 / 02625 Bautzen

Tel.: (03 59 1) 4 98 53 3 / www.museum-bautzen.de

museum@bautzen.de / Öffnungszeiten: Di–So 10–18 Uhr

ständig: 3 Themenrundgänge Region – Stadt – Kunst auf 3 Etagen

bis 11.01. Weihnachtsausstellung – Papierkrippen zur Weihnachtszeit

bis 28.02. 1815 ± – Das Bautzener Land und die Entstehung der sächsischen Oberlausitz

Bitterfeld

Galerie am Ratswall

OT Bitterfeld / Ratswall 22 / 06749 Bitterfeld-Wolfen

Tel.: (0 34 93) 2 26 72 / Fax: (0 34 93) 92 20 40

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–16 Uhr, So 10–16 Uhr

bis 18.01. Gerald Perschke, Halle – Fotografie

30.01.–22.03. Harald Metzkes, Berlin – Malerei/Grafik

27.03.–17.05. Uwe Jacobshagen, Leipzig – Fotografie

Chemnitz

Weise Galerie und Kunsthandel

Innere Klosterstraße 1 / 09111 Chemnitz

Tel.: (03 71) 69 44 44 / Fax: (03 71) 69 44 46 / info@galerie-weise.de

www.galerie-weise.de / www.facebook.com/Galerie.Weise

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–19 Uhr, Sa 11–16 Uhr

21.01.–14.03. Viveek Sharma (Mumbai) – Malerei

André Wagner (Berlin) – Fotografie

Kunstsammlungen Chemnitz

Theaterplatz 1 / 09111 Chemnitz

Tel.: (03 71) 4 88 44 24 / www.kunstsammlungen-chemnitz.de

ständig: Gemäldesammlung des 19. u. 20. Jhds, u. a. mit Werken von Caspar David Friedrich, Johan Christian Dahl, Max Liebermann, Georg Baselitz u.

Carsten u. Olaf Nicolai / 300 Werke des Expressionisten Karl Schmidt-Rottluff /

Skulpturensammlung / Graphik-Kabinett / Kunst aus der DDR / Stiftung

Carlfriedrich Claus-Archiv / Textil- und Kunstgewerbesammlung

bis 22.02. Andy Warhol. Death and Disaster

HENRY VAN DE VELDE-MUSEUM

Kunstsammlungen Chemnitz / Parkstraße 58 / 09120 Chemnitz

Tel.: (03 71) 4 88 44 24 / www.kunstsammlungen-chemnitz.de

Öffnungszeiten: Mi und Fr–So 10–18 Uhr

ständig: Im Obergeschoss gibt die Dauerausstellung in den ehemaligen Schlafräumen und im Badezimmer Einblicke in das weit gefächerte Gesamtwerk des vielseitigen Künstlers.

Anhaltische Gemäldegalerie Dessau

Puschkinallee 100 / 06846 Dessau-Roßlau / Tel.: (03 40) 66 12 60 00
gemaeldegalerie@georgium.dessau.de / www.georgium.de

ständig: Das Schloss Georgium bleibt wegen Sanierung des Gebäudes 2015 geschlossen. Während dieser Zeit ist ein Teil des Bestandes an Altdeutscher Malerei, insbesondere von Lucas Cranach, im Museum für Stadtgeschichte Dessau (Johannbau) u. im Cranachhaus Wittenberg (am Markt) ausgestellt.

Orangerie beim Schloss Georgium: Di–So 10–17 Uhr / Montag geschlossen
bis 25.01. Zeichnen und Sammeln – Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff in Rom
Handzeichnungen des 16.–18. Jhds. aus dem Bestand der Anhaltischen
Gemäldegalerie Dessau

Fremdenhaus (Graphische Sammlung): jeden So 12–17 Uhr

aus der Graphischen Sammlung der Anhaltischen Gemäldegalerie Dessau:

ab 25.01. Wilde Natur und Gartenreich – Ansichten der Chalcographischen Gesellschaft Dessau von Christoph Nathe (1753–1806) u. Heinrich Theodor Wehle (1778–1805) (Jahresauswahl 2015)

ab 01.03. Blumengirlande – „Girlande“ und „Vockerode“ von Olaf Wegewitz u. Niederländische Gemälde des 17. Jhds. aus der Sammlung der Anhaltischen Gemäldegalerie Dessau (Büro Otto Koch – Projekt Alte Kunst und Kunst der Gegenwart im Dialog) / Eröffnung: 01.03., 14 Uhr

Kunst braucht Öffentlichkeit ...

... wir bieten

15.000 Leser

30.000 User & über

300 Outlets in Halle &

Sachsen-Anhalt

Tel. 0345 / 9 76 09 28
www.kulturfalter.de



**KULTUR
FALTER**

Kulturmagazin für Halle

Dresden

TU Dresden, Kustodie UNIVERSITÄTSSAMMLUNGEN.KUNST+TECHNIK

in der ALTANAGalerie / Helmholtzstraße 9 / Görges-Bau / 01069 Dresden
Tel. (03 51) 46 33 64 05 / www.tu-dresden.de/kunst-plus-technik
Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–18 Uhr

bis 30.01. HH-DD. Campus-Bilder der Technischen Universitäten Hamburg u. Dresden
14.01., 19 Uhr Campus – Landschaft, Prof. Marcus Köhler, Institut für Landschaftsarchitektur der TU Dresden

21.01., 20 Uhr Campus – Visionen. Workshop zur Entwicklung des Hauptcampus der TU Dresden

30.01., 20 Uhr Finissage-Konzert, Günter Baby Sommers Erstbegegnungen, in Zusammenarbeit mit dem Neuen Sächsischen Kunstverein

Verkehrsmuseum Dresden – Mobile Welt erleben

Augustusstraße 1 / 01067 Dresden / Tel./Fax: (03 51) 86 44 - 0 / 110
www.verkehrsmuseum-dresden.de / info@verkehrsmuseum-dresden.de
Öffnungszeiten: Di–So 10–18 Uhr, 24., 25., 31.12.14 u. 01.01.15 geschlossen

ständig: Vier Verkehrszweige: Schiene, Straße, Wasser, Luft unter einem Dach

bis 08.03. Dig, Dag, Digatedag. DDR-Comic „Mosaik“

bis 12.04. Reisefreiheit. 25 Jahre Mauerfall. Persönliche Erlebnisberichte von DDR-Bürgern 1989–1990

Museum für Völkerkunde Dresden Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Staatliche Ethnographische Sammlungen Sachsen / Japanisches Palais
Palaisplatz 11 / 01097 Dresden / Tel./Fax: (03 51) 81 44 - 840 / 888
www.voelkerkunde-dresden.de / voelkerkunde.dresden@ses.museum
Öffnungszeiten: Di–So 10–18 Uhr

aktuell: Das Dresdner Damaskuszimmer wird restauriert!

Es bleibt ab 01.01.2015 geschlossen. Die Restaurierungsarbeiten umfassen die Konservierung und sorgfältige Reinigung der einzelnen Holzpanelen, die anschließend wieder zu einem Zimmer zusammengefügt werden. Besucher haben die Möglichkeit, den Fortgang der Arbeiten kontinuierlich zu verfolgen.

Erfurt

Schlossmuseum Molsdorf

Schlossplatz 6 / 99094 Erfurt-Molsdorf
Tel.: (03 62 02) 9 05 05 / www.erfurt.de
Öffnungszeiten: Di–So, feiertags 10–18 Uhr

08.03.–17.05. Harald Reiner Gratz. Ein Gotterleben – Zeichnungen und Gemälde
Eröffnung: 07.03., 16 Uhr

Margaretha-Reichardt-Haus

Am Kirchberg 32 / 99094 Erfurt-Bischleben
Tel.: (03 61) 7 96 87 26 / Öffnungszeiten: nach Voranmeldung

ständig: Haus und Werkstatt der Bauhaus- u. Textilkünstlerin Margaretha Reichardt

Angermuseum Kunstmuseum der Landeshauptstadt

Anger 18 / 99084 Erfurt

Tel.: (03 61) 6 55 - 16 51/ www.angermuseum.de

Öffnungszeiten: Di–So, feiertags 10–18 Uhr, am 01.01. 13–18 Uhr

bis 18.01. „Beobachtung und Ideal. Ferdinand Bellermann – ein Maler aus dem Kreis um Humboldt“ Eine Ausstellung mit großzügiger Unterstützung des Berliner Kupferstichkabinetts

01.02.–15.03. Jan Kubicek (1927–2013). Ein tschechischer Konstruktivist.
Eröffnung: 31.01., 16 Uhr

06.02.–06.04. Die Farbfeldmalerin Christiane Conrad begegnet der Landschaftskunst des Angermuseums / Eröffnung: 05.02., 18 Uhr

29.03.–14.06. Wir gehen baden! Meisterwerke der Graphik aus fünf Jahrhunderten
Eine Ausstellung der Staatlichen Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett im Rahmen des Förderalen Programms der Stiftung Preußischer Kulturbesitz in Zusammenarbeit mit dem Angermuseum Erfurt / Eröffnung: 28.03., 16 Uhr

Galerie Waidpeicher

im Kulturhof zum Guldernen Krönbacken / Michaelisstraße 10 / 99084 Erfurt

Tel.: (03 61) 6 55 19 60 / Öffnungszeiten: Di–So, feiertags 11–18 Uhr

bis 25.01. GOTT SPIELEN. Das Verhältnis von Mensch und Tier

08.02.–22.03. StipVisite. Thüringer Stipendiaten für Bildende Kunst 2015
Marc Jung, Beate Debus / Eröffnung: 07.02., 19 Uhr

Anger 18
99084
Erfurt



Di–So
10–18 Uhr
angermuseum.de

ANGERMUSEUM ERFURT
Kunstmuseum der Landeshauptstadt

JAN KUBÍČEK
(1927–2013)

Ein tschechischer Konstruktivist

01.02. bis 15.03.2015
(Eröffnung: Samstag, 31.01., 16 Uhr)

Erfurt

Forum Konkrete Kunst

Peterskirche auf dem Petersberg / 99084 Erfurt

Tel.: (01 70) 7 85 22 98 / www.forum-konkrete-kunst-erfurt.de

bis 04.01. Öffnungszeiten: Mi–So, feiertags 10–18 Uhr, am 01.01. 13–18 Uhr

vom 05.01.–01.03. Öffnungszeiten: Fr–So 11 –16 Uhr

ständig: Malerei, Grafik, Skulpturen, Objekte und Installationen von 110 Künstlern aus 15 Nationen Europas

Kunsthalle Erfurt

im Haus zum Roten Ochsen / Fischmarkt 7 / 99084 Erfurt

Tel.: (03 61) 6 55 56 6 - 0 / www.kunsthalle-erfurt.de

Öffnungszeiten: Di–So 11–18 Uhr, Do 11–22 Uhr, feiertags 11–18 Uhr,

am 01.01. 13–18 Uhr

bis 04.01. Suspense. Christian Brandl – Malerei und Grafik

Eine Ausstellung in Kooperation mit dem Erfurter Kunstverein e.V.

Friedeburg

ATELIER UND GALERIE KIRSCH

Auf dem Berg 24 / Rittergut / 06347 Gerbstedt OT Friedeburg

Tel.: (03 47 83) 3 02 92 / Fax: (03 47 83) 3 02 64

www.atelierkirsch.de / dietmar.kirsch@gmx.net

Öffnungszeiten: nach telefonischer Vereinbarung

ständig: bemalte Holzskulpturen / Bilder / Schmuck / Holzspielzeug / Malerei u. Grafik / Einrahmungen von Bildern und Grafik

Gotha

Stiftung Schloss Friedenstein

Schloss Friedenstein / 99867 Gotha

Tel./Fax: (03 62 1) 82 34 0 / 82 34 57 / www.stiftung-friedenstein.d

Öffnungszeiten: Di–So 10–16 Uhr (ab März: 10–17 Uhr)

u. Herzogliches Museum: täglich 10–16 Uhr (ab März: 10–17 Uhr)

ständig: Schlossmuseum / Ekhof-Theater / Historisches Museum / Museum der Natur
Herzogliches Museum

Herzogliches Museum, Ausstellungskabinett

bis 18.01. „... darauf hab' ich dann ihren Schattenriß gemacht ...“

Die Silhouetten aus der Sammlung

Museum der Natur, Ekhof-Galerie

bis 01.03. Menschen, Tiere, Kunst und Winter

Herzogliches Museum, Fächerkabinett

31.01.–03.05. „Mit fremden Federn“ – Federfächer des 19. u. 20. Jhds. und

Vogelpräparate aus dem Museum der Natur

Museum der Natur, Ausstellungshalle

01.02.–25.03. Glanzlichter 2014 – Preisgekrönte Naturfotografien aus aller Welt

Herzogliches Museum, Säulenhalle

29.03.–19.07. Bild und Botschaft – Cranach im Dienst von Hof und Reformation

Hainichen

Gellert-Museum Hainichen

Literaturmuseum und Kunstsammlung zur Fabel

Oederaner Straße 10 / 09661 Hainichen

Tel./Fax: (0 37 20 7) 24 98 / 65 45 0 / www.gellert-museum.de

www.gellert2015.de / Öffnungszeiten: So–Do 13–17 Uhr u.n.V.

ständig: „Belustigungen des Verstandes und Witzes“ – Leben und Wirken von Christian Fürchtegott Gellert (1715–1769) und die Fabelgeschichte seit der Antike

bis 01.02. Der deutsche Swift – Gottlieb Wilhelm Rabener (1714–1771).
Über Satire und Steuern.

bis 22.03. Der gütige Besuch. Daniel Chodowiecki, Dagmar Ranft-Schinke und Thomas Merkel zu Gellert, Fabelkabinett

24.01.–06.04. Schreibe mir ein Buchstabenbild. Ergebnisse des Internationalen Mail-Art-Projekts

24.01., 17 Uhr Trinitatskriche Auftakt zum Gellertjahr 2015 mit einem Vortrag von Prof. Dr. Sibylle Schönborn (Düsseldorf): Männliche Empfindsamkeit – empfindsame Männlichkeit: Gellert im Briefwechsel mit seinen Schülern und Freunden

01.03., 17 Uhr Von Liebe, Glück und aus die Maus ... Musikalisch-Literarisches Gellertprogramm mit Susanne Ehrhardt und Elisabeth Richter-Kubbutat (Berlin)

Halberstadt

Dom und Domschatz Halberstadt

Domplatz 16 a / 38820 Halberstadt

Tel./ Fax: (0 39 41) 2 42 37 / 62 12 93

www.die-domschaetze.de / halberstadt@die-domschaetze.de

Öffnungszeiten: Di–Sa 10–16 Uhr, So/FT 11–16 Uhr

ständig: Mittelalterlicher Kirchenschatz / Meisterwerke Goldschmiedekunst / Elfenbeinarbeiten u. Textilien

bis 15.02. Von Sündern und Altären – Der Halberstädter Dom am Vorabend der Reformation / Korrespondenzprojekt „Am Vorabend der Reformation. Stätten der Frömmigkeit im späten Mittelalter“ zur Ausstellung im Kulturhistorischen Museum Magdeburg

Gleimhaus – Museum der deutschen Aufklärung

Domplatz 31 / 38820 Halberstadt

Tel./Fax: (0 39 41) 68 71 - 0 / - 40 / www.gleimhaus.de

ständig: Gleims „Freundschaftstempel“ Porträts u.a. von Friedrich G. Klopstock, Gotthold E. Lessing, Johann G. Herder, Johann G. Seume u. Gottfried A. Bürger

bis 18.01. Lichtzeichen. Glasgestaltung von Hans-Georg und Birk-Andreas Losert

25.01.–08.03. Neues Leben für alte Bücher. Restaurierungspatenschaften im Gleimhaus / Eröffnung: So 25.01., 11.15 Uhr

Veranstaltungen

14.01., 19.30 Uhr, Neuer Familienkundlicher Abend

Dr. Reimar Lacher zur Sonderausstellung „Lichtzeichen“

28.02., 19.30 Uhr, Spiele-Nacht bei Gleim

Gesellschafts-Glücks- und Geschicklichkeitsspiele des 18. Jahrhunderts

11.03., 19.30 Uhr, Neuer Familienkundlicher Abend

Dr. Ute Pott: Ewald Cristian von Kleis zum 300. Geburtstag (1715–1759)

Kunstverein "Talstrasse" e.V. – KUNSTHALLE

Talstraße 23 / 06120 Halle / Tel.: (03 45) 5 50 75 10 / Fax: (03 45) 5 50 76 74
www.kunstverein-talstrasse.de / info@kunstverein-talstrasse.de
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–19 Uhr, Sa/So u. Feiertage 14–17 Uhr

bis 18.01. MYTHOS TIER

29.01.–17.05. WAHN-SINN – Jean Dubuffet & Art Brut

Eröffnung: 28.01., 20 Uhr / Es spricht Dr. Thomas Röske, Leiter der Sammlung
Prinzhorn Heidelberg. Mit Werken u.a. Jean Dubuffet, Arnold Newman, Gaston
Chaissac, Adolf Wölfli.

Galerie f2 – halle für kunst gbr

Fährstraße 2 / 06114 Halle (neben Gasthof Zum Mohr, Parkplatz)
info@f2-hallefuerkunst.de / www.f2-hallefuerkunst.de

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–19 Uhr, Sa/So u. Feiertage 14–17 Uhr

Ausstellungen in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein "Talstrasse" e.V.

bis 25.01. Struggling Cities – Japanische Architektur der 1960er Jahre

15.02.–12.04. Sebastian Hesse – Fotografie / Eröffnung: 13.02., 20 Uhr

22.04.–31.05. Süd-Südwest – Malerei und Grafik aus Baden Württemberg /
Eröffnung: 22.04., 20 Uhr

Stadtmuseum Halle (Saale)

Große Märkerstraße 10 / 06108 Halle
Tel./Fax: (03 45) 22 10 - 3030 / 30 33
www.stadtmuseum.halle.de / stadtmuseum@halle.de
Öffnungszeiten: Di–So 10–17 Uhr

bis 22.02. ULRICH KLIEBER – FRIENDS.TIANJIN.CHINA – Hallescher Kunstpreis 2014
Werkausstellung anlässlich der Verleihung des Halleschen Kunstpreises.

Ausstellung des Halleschen Kunstvereins e.V.

bis 01.03. JOCHEN EHMKE – FREI SCHAFFEND SELBST STÄNDIG

Händler, Handwerker, Künstler und Unternehmer in Halle

Halloren Schokoladenmuseum • Halloren Galerie Café

Delitzscher Straße 70 / 06112 Halle
Tel./Fax: (03 45) 5 64 21 - 92 / 97 / www.halloren.de / museum@halloren.de
Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–18.30 Uhr, Sa 9–16 Uhr, So 11–17 Uhr

ständig: 900 qm Erlebnismuseum u.a. mit gläsernem Schaugang in die
Halloren-Confiserie und dem einzigartigen Halloren Schokoladenzimmer

bis 11.01. Karl-Heinz Köhler „Musik und Landschaft“

14.01.–12.04. Vadim Voitekhovitch „Reisen in der schönen neuen Welt“ – Malerei
Öffentliche Vernissage: 13.01., 18 Uhr

BURG Galerie im Volkspark Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

Schleifweg 8 a / 06114 Halle
(03 45) 7 75 15 80 80 / www.burg-halle.de/galerie
Öffnungszeiten: Mo–Fr 14–19 Uhr, Sa/So u. a. Feiertagen 11–16 Uhr

bis 02.01. HABITANT. Ausstellung der Klassen Rug & Raetsch

15.01.–22.02. Die 100 besten Plakate der BURG.

Im Rahmen von 100 Jahre BURG / Eröffnung: 14.01., 18 Uhr

05.03.–22.03. Entdeckungen. Die Bücher der Burg Giebichenstein Kunsthoch-
schule Halle / Eröffnung: 04.02., 18 Uhr

Galerie Zaglmaier InterArtVernissage.de

Große Steinstraße 57 / 06108 Halle

Tel./Fax: (03 45) 2 10 09 - 19 / 33 / www.InterArtNet.de / info@InterArtNet.de

Öffnungszeiten: Mo–Fr 13.30–18.30 Uhr u.n.V.

bis 13.01. Hans-Christoph Rackwitz, Malerei und Grafik (Personalausstellung)

Uwe Pfeifer, Grafik (Kabinettausstellung)

17.01.–10.03. Gerd Weickardt – Malerei (Erdgeschoss) / Eröffnung: 17.01., 15 Uhr

17.01.–10.02. Wilfried Mikolaiczky – grafische Arbeiten (Obergeschoss)

Eröffnung: 17.01., 16 Uhr

14.02.–07.04. Ondine Frochoux – Malerei und Grafik (Obergeschoss)

Eröffnung: 14.02., 15 Uhr

14.03.–05.05. Gerhard Lampa und Kathrin Hänsel – Malerei (Erdgeschoss)

Eröffnung: 14.03., 15 Uhr

KUNSTFORUM HALLE

Bernburger Straße 8 / 06108 Halle

Tel.: (03 45) 6 85 76 60 / www.kunstforum-halle.de / info@kunstforum-halle.de

Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr 14–17 Uhr, Do 14–19 Uhr, Sa/So/Feiertage 11–17 Uhr

bis 01.02. Werkschau Erwin Hahs

Galerie Gross / Älteste privatgeführte Galerie des Landes Sachsen-Anhalt

Fundgrube am Eselsbrunnen, Kunst, Design u. Raritäten

Alter Markt 33 / 06108 Halle / Tel./Fax: (03 45) 2 03 35 53 /

www.galeriegross-halle.de / Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–19 Uhr, Sa 10–16 Uhr

ständig: Grafik/Malerei: W. Herzog, G. Jule, J. Votteler, P. Bauer, H. Koch / Gefäß-keramik/Plastik: Ch. Baumbach, E. u. H.J. Lawrenz, V. Bauer, H. Bollhagen / Collagen:

K. Volkmann / Design/Modeschmuck / Neuheiten von internationalen Messen

seit 01.09. 5. Auflage des Kalenders 2015 „Hallesche Impressionen“ von R. Kolpe

seit 01.09. Marek Jagusch, Zeichnungen u. Radierungen

Hallescher Kunstverein e.V.

Geschäftsstelle: Böllberger Weg 188 / 06110 Halle

Tel./Fax: (03 45) 2 03 61 48

www.hallescher-kunstverein.de / kontakt@hallescher-kunstverein.de

Öffnungszeiten: Di 13–16 Uhr, u.n.V.

Kunstvereinsgalerie in der Oper Halle / Joliot-Curie-Platz / 06108 Halle

Tel.: (03 45) 5 11 00 / zu den Vorstellungen geöffnet

bis 25.01. Matthias Brock, Köln – „Tiertage“ – Malerei

31.01.–15.03. Katrin Röder, Halle – Textiles u. Collagen / Eröffnung: 31.01., 17 Uhr

21.03.–03.05. Peter Wissing, Bad Lauchstädt – „Face to Face“ – Porträtfotografie

Eröffnung: 21.03., 17 Uhr

Kleine Galerie des Halleschen Kunstvereins / Große Klausstr. 18 / 06108 Halle

Tel.: (03 45) 2 03 61 48 / Öffnungszeiten: Do/Fr 15–17 Uhr, Sa 11–17 Uhr

09.01.–06.04. Steffen Christophel, Halle – Zeichnungen u. Druckgrafik

Eröffnung: 09.01., 17 Uhr

Stadtarchiv Halle / Rathausstraße 1 / 06108 Halle

Tel.: (03 45) 2 21 33 00 / Öffnungszeiten: Mo 10–15 Uhr, Di–Do 10–18 Uhr

20.01.–20.03. Dank der „Burg“. Hallesche Medaillen der Moderne.

Anlässlich 100 Jahre Burg Giebichenstein / Eröffnung: 20.01., 18 Uhr

(in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Moritzburg Halle)

Hallescher Kunstpreis: Ulrich Klieber – Malerei, siehe Stadtmuseum Halle

Franckesche Stiftungen zu Halle

Franckeplatz 1 / 06110 Halle / Tel./Fax: (03 45) 2 12 7 450 / 433

www.francke-halle.de / Öffnungszeiten: Di–So 10–17 Uhr

ständig: Hist. Schulstadt mit beeindruckendem barocken Bauensemble, Kunst- u. Naturalienkammer im Hist. Waisenhaus ist europaweit einzige vollständig erhaltene barocke Wunderkammer, Francke-Kabinett im Wohnhaus August Hermann Franckes, Kulissenbibliothek im ältesten erhaltenen profanen Bibliotheksbau Deutschlands präsentiert den Wissenskosmos des 18. Jhd.

bis 22.03. Jahresausstellung im Historischen Waisenhaus

Mit göttlicher Güte geadelt. Adel und Hallescher Pietismus im Spiegel der fürstlichen Sammlungen Stolberg-Wernigerode

bis 12.04. Kabinettausstellung in der Historischen Bibliothek

Wege in den Norden. Der hallische Pietismus in den skandinavischen Ländern des 18. Jahrhunderts

Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)

Friedemann-Bach-Platz 5 / 06108 Halle / Tel./Fax: (03 45) 2 12 59 0 / 2 02 99 90

Öffnungszeiten: siehe www.kunstmuseum-moritzburg.de

Dauerausstellung: Westflügel: Moderne Eins von der Jahrhundertwende bis 1945 / Moderne Zwei von 1945 bis zur Gegenwart / Turmkabinett: Albert Ebert / Historische Zimmer

bis 27.01. Götzes Pop – Moritz Götzes Hallesches Heilthum

bis 27.01. Andrea Pichl: Unterkunft Freiheit

bis 27.01. Kriegszeit. Erich Heckel 1914–1918

bis 01.02. Original bis ... Fälschung zwischen Faszination und Betrug

ZEITKUNSTGALERIE Tröbner & Wittenbecher GbR

Kleine Marktstraße 4 / 06108 Halle / Tel./Fax: (03 45) 2 02 47 78

www.zeitkunstgalerie.com / info@zeitkunstgalerie.com

Öffnungszeiten: Di–Fr 11–13.30 u. 14–18.30 Uhr / Sa 11–15 Uhr

ständig: künstlerische Beratung in Ihren Räumen / Vermittlung von Aufträgen
Modenschauen / Passepartouts und Einrahmungen

26.01.–20.02. Klaus F. Messerschmidt „Weibergeschichten – große Frauen – kleine Männer“ / Eröffnung: 26.01., 20 Uhr, es spricht der Künstler selbst

23.02.–19.03. Achim Kühn, Berlin „Ein Leben mit Stahl“

Eröffnung: 23.02., 20 Uhr, es spricht Rüdiger Giebler

21.03.–10.04. Barbara Hast und Juliette Koch „Wegkreuzung“

Galeristin im Gespräch mit zwei Keramikerinnen / Eröffnung: 21.03., 15 Uhr

Galerie KunstLandschaft Inh. Robert Stephan

Sternstraße 8 (Ecke Kleine Brauhausstraße) / 06108 Halle

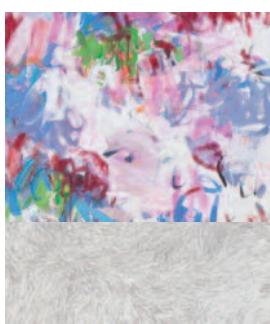
Tel.: (03 45) 6 85 71 04 / robert-stephan@galerie-kunst-landschaft.de

www.galerieverlag-mitteldeutschland.de / Öffnungszeiten: Mi–Sa 14–19 Uhr u.n.V.

ständig: Malerei/Grafik: Dorothea Fuhrmann, Heike Lichtenberg, Sabine Böhm, Jost Heyder, Franz Gabriel Walther, Katrin Röder, Vadim Viotekhovitch, Steffen Gröbner u.a.
Porzellan: Christian Franke

speziell: Stadt- und Landschaftsmalerei aus Mitteldeutschland.

Beratung für künstlerische Raumgestaltung in Firmen- und Privaträumen sowie Ausstattung mit Originalen und Kunstdrucken limitierter Auflagen



6. Dezember 2014 – 22. Februar 2015

Ich zeichne die Zeit,
du malst den Moment –
Dialog in Jena

**Ulrike Seyboth &
Ingo Fröhlich** (Berlin)

Malerei und Zeichnungen



13. Dezember 2014 – 1. März 2015

Wozu Bilder?

**Gebrauchweisen
der Fotografie**



7. März 2015 – 31. Mai 2015

Claire Morgan (London)

**TRY AGAIN.
FAIL AGAIN.
FAIL BETTER**

Installationen, Objekte
und Zeichnungen



14. März 2015 – 2. August 2015

Moritz Götze (Halle)

**Bilder,
Objekte und
Zeichnungen**

KUNSTSAMMLUNG JENA

Markt 7 · Di, Mi, Fr 10-17 Uhr · Sa, So 11-18 Uhr · Do 15-22 Uhr

www.kunstsammlung.jena.de

VORNEHMSTE TISCHLERARBEITEN AUS LEIPZIG

Hoftischler und Unternehmer

F.G. HOFFMANN

29.11.2014

12.04.2015



GRASSI

MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST LEIPZIG

Ein Projekt gemeinsam mit
Michael Sulzbacher und Peter Atzig.

JOHANNISPLATZ 5-11 · 04103 LEIPZIG · WWW.GRASSIMUSEUM.DE

KULTUR
STIFTUNG · DER
LÄNDER

RAO
Kunst- und Antiquarats
Beratung

1000
Jahre
Leipzig

LÄNDERTITEL
FÜR MEISSEL, WÜRSTEN
UND
SCHOKOLADEN

LEIPZIG
SACHSEN

mobile
Gesellschaft der Freunde
von Kultur und Architektur e.V.

Bürgerstiftung Leipzig

F. G. Hoffmann, Sekretär (Detail), Leipzig, um 1795 · Eine Leihgabe der
Ernst von Siemens Kunststiftung, seit 2006 · Foto: G. Binasack

CRANACH DER JÜNGERE 2015

LANDESAUSSTELLUNG
SACHSEN-ANHALT

AM ANFANG
WAR DAS WORT



26.6.–1.11.2015
LUTHERSTADT WITTENBERG
DESSAU UND WÖRLITZ

PLANEN SIE JETZT
IHREN BESUCH!

www.cranach2015.de
+49(0)3491-420 31 71
service@cranach2015.de

Herrnhut

Völkerkundemuseum Herrnhut Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Staatliche Ethnographische Sammlungen Sachsen

Goethestraße 1 / 02747 Herrnhut / Tel./Fax: (03 58 73) 24 03

www.voelkerkunde-herrnhut.de / voelkerkunde.herrnhut@ses.museum

Öffnungszeiten: Di–Fr 9–17 Uhr, Sa–So 9–12 Uhr u. 13.30–17 Uhr

ständig: Ethnographie u. Herrnhuter Mission: Dauerausstellung zur historischen Kultur der Völker, bei denen die Missionare der Evangelischen Brüder-Unität wirkten

bis 22.02. „Aus aller Welt“

Neuerwerbungen im Völkerkundemuseum Herrnhut 2010 bis 2014

bis 22.02., im Foyer „Hallo Deutschland. Alles klar? Auf geht's!“

Impressionen einer Marokko-Rundreise

Jena

Städtische Museen Jena Kunstsammlung

Markt 7 / 07743 Jena

Tel./Fax: (03 64 1) 49 82 61 / 49 82 55

www.museen.jena.de / kunst@jena.de

Öffnungszeiten: Di, Mi u. Fr 10–17 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr, Do 15–22 Uhr

ständig: Malerei, Grafik u. Plastik sowie Objektkunst. Schwerpunkt bildet die Kunst des 20. Jhd. von der klassischen Moderne über ein großes Konvolut von Kunst der DDR bis hin zur nationalen und internationalen Gegenwartskunst.

bis 22.02. Ulrike Seyboth & Ingo Fröhlich (Berlin) – Malerei und Zeichnungen

bis 01.03. Wozu Bilder? Gebrauchsanweisungen der Fotografie

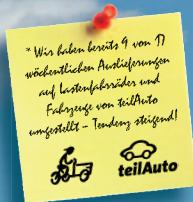
07.03.–31.05. Claire Morgan (London) – TRY AGAIN. FAIL AGAIN. FAIL BETTER

Installationen, Objekte und Zeichnungen

14.03.–02.08. Moritz Götze (Halle) – Bilder, Objekte und Zeichnungen

* Klimafreundlich mobil.

culturtraeger fährt mit Lastenrad und nutzt Autos von teilAuto



Medien für Werbung: www.culturtraeger.de

Lessing-Museum

Literaturmuseum zu Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781)

Lessingplatz 1–3 / 01917 Kamenz

Tel./Fax: (03 578) 37 91 11 / 37 91 19 / www.lessingmuseum.de

Öffnungszeiten: Di–Fr 9–17 Uhr, Sa/So/Feiertage 13–17 Uhr

ständig: neue Dauerausstellung zu Lessings Leben und Werk

bis 18.01. „Kulturrevolution“ in der frühen DDR. Das Wirken von Eva Büttner und Gertrud Bobek in den Kreisen Kamenz und Bautzen. Sonderausstellung der Stadtgeschichte im Malzhaus, Eingang Pulsnitzer Str. 16

Öffnungszeiten: Di–So 10–18 Uhr

bis 20.01. Tony Franz: „Draw into“. Sonderausstellung Klosterkirche u. Sakralmuseum St. Annen/Städtische Sammlungen Kamenz, Schulplatz 5

Öffnungszeiten: Di–So 10–18 Uhr, Sa/So 10–13 Uhr u. 14–17 Uhr

26.02.–10.05. Übersetzungen von Lessings „Nathan“ und Goethes „Werther“.

Sonderausstellung des Lessing-Museums Kamenz in der Galerie im Sakralmuseum, Schulplatz 5 / Öffnungszeiten: Di–So 10–18 Uhr, Sa/So 10–13 Uhr u. 14–17 Uhr

19.02.–19.04. 50. Kamenzener Lessing-Tage. 1962 bis 2015

Sonderausstellung des Lessing-Museums Kamenz im Malzhaus, Eingang Pulsnitzer Str. 16 / Öffnungszeiten: Di–So 10–18 Uhr

Eine gute Versicherung ist auch eine Kunst.

ÖSA Versicherungen

Und sie beruhigt.

Die ÖSA ist die einzige Versicherung, die ihren Unternehmenssitz hier in Sachsen-Anhalt hat. Hier finden Sie immer den passenden Schutz für alles, was Ihnen lieb und wertvoll ist - von A wie Auto über H wie Hausrat bis Z wie Zukunftsvorsorge.

Wir beraten Sie gern:

- in allen ÖSA-Agenturen
 - überall in der Sparkasse
 - im Kundendienst Center Halle
- Tel: 0345 2259-0

Landsberg

Museum „Bernhard Brühl“

Hillerstraße 8 / 06188 Landsberg

Tel./Fax: (03 46 02) 2 06 90 / 4 87 41

www.stadt-landsberg.de, www.landsberg-lese.de

Öffnungszeiten: Di, Do, Sa, So 13–17 Uhr, u.n.V.

ständig: Geschichte der Stadt u. Region, Naturkunde, Landapotheke um 1900
bis 25.01. Sonderausstellung der Königlichen Hofschneiderei zu Merseburg
„Mode im Wandel der Zeiten“

07.03.–31.05. Sonderausstellung „Die Tierwelt im Kinderbuch“ – Arbeiten des
Buchillustrators Heinz-Helge Schulze / Eröffnung: Sa 07.03., 14 Uhr

Romanische Doppelkapelle „St. Crucis“

06188 Landsberg

Tel./Fax: (03 46 02) 2 06 90 / 4 87 41

www.stadt-landsberg.de, www.landsberg-lese.de

Januar/Februar/März: Mo–Fr n.V.

Leipzig

GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig

Staatliche Ethnographische Sammlungen Sachsen

Johannisplatz 5–11 / 04103 Leipzig / Tel./Fax: (03 41) 97 31 900/909

www.skd.museum / www.mvl-grassimuseum.de

mvl-grassimuseum@ses.museum / Öffnungszeiten: Di–So 10–18 Uhr

ständig: Rundgänge in einer Welt: Asien, Europa, Orient, Afrika, Amerika und
Ozeanien/Australien / Farbenfrohe Kleidung, Waffen, Schmuck u. a. Accessoires
erzählen von Wanderungen, kulturellen Kontakten, einer engen Verbindung zwischen
religiösem Denken, symbolischer Reflexion u. praktischer Lebensgestaltung: präsen-
tiert werden Kunst u. Alltag in den Kulturen der Welt.

Dauerausstellung: Kabinettausstellung

Sammlung Bir – Reise durch die Welt des Orientalischen Schmucks

bis 22.02. Spurenlese – Restauratorenprojekt

bis 22.02. Vom Wissen der Objekte. Ethnologische Konstellationen

Museum der bildenden Künste Leipzig

Katharinenstraße 10 / 04109 Leipzig

Tel.: (03 41) 2 16 99 0 / www.mdbk.de / mdbk@leipzig.de

Öffnungszeiten: Di/Do–So/feiertags 10–18 Uhr, Mi 12–20 Uhr

ständig: Kunst vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart

bis 01.02. Bernini. Erfinder des barocken Rom

bis 08.02. Margret Hoppe: Das Versprechen der Moderne

Kunstpreis der Sachsen Bank 2014

19.02.–17.05., Kabinettausstellung Kleine Werke – Grosse Namen.

Zeichnungen aus der Sammlung Maximilian Speck von Sternburg

01.03.–25.05. PAUL KLEE – Sonderklasse, unverkäuflich

Leipzig

GRASSI Museum für Angewandte Kunst

Johannisplatz 5–11 / 04103 Leipzig / Tel./Fax: (03 41) 22 29 - 100 / 200
www.grassimuseum.de / Öffnungszeiten: Di–So, feiertags 10–18 Uhr

ständig: Antike bis Historismus, Asiatische Kunst, Impulse für Europa,
Jugendstil bis Gegenwart

bis 22.02. Seide, Gold und Weisses Leinen. Stickereien aus fünf Jahrhunderten
bis 08.03. Zwischen Natur und Künstlichkeit. Daniel Kruger: Schmuck u. Keramik
bis 12.04. Vornehmste Tischlerarbeiten aus Leipzig
06.03.–31.05. „... ein ungeheurer Appetit nach Frühstück und nach Leben“
Die morgendliche Tischkultur

Museum für Druckkunst

Stiftung Werkstattmuseum für Druckkunst / Nonnenstraße 38 / 04229 Leipzig
www.druckkunst-museum.de / info@druckkunst-museum.de /
Tel.: (03 41) 2 31 62 0 / Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–17 Uhr, So 11–17 Uhr

ständig: Industriekultur zum Anfassen und Erleben. Schriftguss, Satz- und Druck-
verfahren. Führungen nach Vereinbarung.

bis 01.02. 33. Leipziger Grafikbörse. Mehr als 100 Künstlerinnen und Künstler zeigen
ihre druckgrafischen Werke der letzten beiden Jahre.

28.03.–04.10. LEIPZIG beeindrUCKT. 500 Jahre Druck- und Verlagsstandort
Eröffnung: 27.03., 17 Uhr

Leuna

Galerie im cCe Kulturhaus Leuna

Spergauer Straße 41 a / 06237 Leuna
Tel.: (03 46 1) 43 58 - 23 / Fax: (03 46 1) 43 58 25
www.cce-leuna.de / galerie@cce-leuna.de

Öffnungszeiten: Di u. Do 11–17 Uhr, Mi 11–19 Uhr, Fr 11–13 Uhr u. n. V.

bis 16.01. Ralph Penz – Zum 60. ...

05.02.–20.03. Erika Zuchold – Retrospektive

Magdeburg

Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen Magdeburg

Regierungsstraße 4-6 / 39104 Magdeburg
Tel.: (03 91) 56 50 20 / Fax: (03 91) 56 50 25 5
info@kunstmuseum-magdeburg.de / www.kunstmuseum-magdeburg.de
www.facebook.com/kunstmuseummagdeburg

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–17 Uhr, Sa/So 10–18 Uhr

bis 25.01. Douglas Henderson IN ORDER | Music for 100 Carpenters
(zwei Klanginstallation)

bis 01.03. daily memories (Gruppenausstellung 17 internationaler Künstler:
Malerei, Fotografie, Installation, Video

21.01., 19.00–01.00 Uhr Lange Nacht im Kunstmuseum

Magdeburg

Galerie Himmelreich

Breiter Weg 213b (Eingang Danzstraße) / 39104 Magdeburg

Tel.: (03 91) 5 43 01 14 / Fax: (03 91) 5 55 79 33

info@galerie-himmelreich.de / www.galerie-himmelreich.de

Öffnungszeiten: Di–Fr 12–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr

08.01.–30.01. WELT IST ÜBERALL – Uwe Wendler, Magdeburg
Zeichnungen und Grafik

03.02.–27.02. Marc Haselbach, Berlin / Oliver Scharfbier, Magdeburg
Objekte, Plastik

03.03.–27.03. PROFILE – Katharina Gerold, Berlin
Plastik, Relief

Merseburg

Kulturhistorisches Museum Schloss Merseburg

Domplatz 9 / 06217 Merseburg / Tel./Fax: (0 34 61) 40 13 18 / 40 20 06

www.saalekreis.de / museum.schloss.merseburg@saalekreis.de

Öffnungszeiten: täglich 9–18 Uhr (März–Oktober), Einlass bis 17.30 Uhr,

täglich 10–16 Uhr (November–Februar)

Führungen durch Schloss u. Museum: Sonn- u. feiertags 14 Uhr u.n.V.

ständig: Ur- u. Frühgeschichte der Region / mittelalterliche Pfalz-, Bistums- u. Stadtgeschichte / Merseburger Renaissanceschloss 1605–08 / Merseburger Herzogszeit 1657–1738 / Merseburg in Preußen / Hist. Zündgeräte u. Feuerzeuge / Vielfalt, Pracht u. Eleganz – Glasperlarbeiten des 19. u. 20. Jh.

bis 15.02. Architektur der Stille – Photographien von Sigrid Schütze-Rodemann und Gert Schütze

28.02.–12.04. Gerd-Gunter Madry – Malerei

Willi-Sitte-Galerie Merseburg

Domstraße 15 / 06217 Merseburg

Tel./Fax: (0 34 61) 21 22 31 / 82 36 56

www.willi-sitte-galerie-merseburg.de / info@willi-sitte-galerie-merseburg.de

Öffnungszeiten: Di–So 10–17 Uhr / Führungen nach Anmeldung

ständig: Das künstlerische Werk von Willi Sitte.

bis 15.01. Günter Giseke „Malerei aus vier Jahrzehnten“ und
Willi Sitte „Menschenbilder“

25.01.–14.04. Burghard Aust „DIALOG“ Zeichnung-Malerei-Plastik

01.02.2015–15.01.2016 Neue Ausstellung Willi Sitte „Christliche und Mythologische Bildsprache im Werk von Willi Sitte“

DOMGALERIE im Kunsthaus Tiefer Keller

Tiefer Keller 3 / 06217 Merseburg

Tel./Fax: (0 34 61) 28 90 - 40 / 43

www.domgalerie-merseburg.de / domgalerie@t-online.de

bis 21.03. Steffen Gröbner – Malerei und Grafik

24.03.–02.05. Bodo W. Klös (Berlin) – Malerei und Grafik

Wallhausen

Schloss Wallhausen

Schloss 1 / 06528 Wallhausen

Tel./Fax: (0 34 65 6) 2 02 39 / 2 05 59

www.schlosswallhausen.de / info@schlosswallhausen.de

Öffnungszeiten: Di–So 10–16 Uhr, Führungen n. V.

23.03.–27.03. Seminar „Gemüse- u. Früchteschnitzen“
mit Kochartist Meister Xiang Wang aus China

Weißenfels

Museum Weißenfels / Schloss Neu-Augustusburg

Zeitzer Straße 4 / 06667 Weißenfels

Tel./Fax: (0 34 43) 30 25 52 / 20 81 37

www.museum-weissenfels.de / info@museum-weissenfels.de

Öffnungszeiten: Di–So 10–16 Uhr / Führungen Fürstengruft: jeden letzten Sa im Monat

ständig: Barocke Fürstenresidenzen / Schuhmuseum

bis 25.01. VII. Triennale, Kunstausstellung Sachsen-Anhalt Süd: Alles im Fluss

bis 26.04. Im Land der Palme: Herzog August von Sachsen-Weißenfels

Wernigerode

Wernigeröder Kunst- und Kulturverein Galerie im Ersten Stock

Marktstraße 1 / 38855 Wernigerode

Tel./Fax: (0 39 43) 63 26 30 / 26 06 93

www.kunstverein-wernigerode.de / info@kunstverein-wernigerode.de

Öffnungszeiten: Di–Fr 11–12 Uhr, 14–17 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 14–17 Uhr

18.01.–01.03. Eva Niemann, Berlin – Malerei / Eröffnung: 18.01., 11 Uhr

15.03.–26.04. Gil Schlsinger, Pfaffenhofen – Malerei / Eröffnung: 15.03., 11 Uhr

Wolfen

Industrie- und Filmmuseum Wolfen

Chemiepark Bitterfeld-Wolfen / Areal A, Bunsenstraße 4 / 06766 Bitterfeld-Wolfen

Tel.: (0 34 94) 63 64 46 / Fax: (0 34 94) 63 60 91

www.ifm-wolfen.de / info@ifm-wolfen.de

Öffnungszeiten: Di–So 10–16 Uhr, Eintritt: 5,00 / 2,50 EUR

ständig: Geschichte der Filmfabrik Wolfen / Industriegeschichte der Region
Bitterfeld-Wolfen / größte Kamerasammlung Sachsen-Anhalts / Rundgang durch
die Ausstellung „Filmherstellung“ nur mit Führung Di–So 10, 12 u. 14 Uhr

bis 11.01.2015 100 Bilder des Jahres 2013

Die Ergebnisse des Fotowettbewerbs der Gesellschaft für Fotografie e.V., Berlin

Museum Schloss Moritzburg

Schlossstraße 6 / 06712 Zeitz / Tel.: (03 44 1) 21 25 46

www.zeitz.de / moritzburg@stadt-zeitz.de / Öffnungszeiten: Di–So 10–17 Uhr

ständig: Kinderwagen – Kinderjahre. Kulturgeschichte des Kinderwagens / Zeit der Herzöge – Barocke Residenzkultur in Zeitz / Mobilar u. Kunsthandwerk von der Renaissance bis zum 19. Jh. / Himmlisches Streben – Irdisches Leben. Zeitz unter dem Bischofstab / Druckkunst / Das Kirchenjahr

bis 30.06. Häuser der Kindheit – Holzschnitte von Johannes Lebek

bis 28.02. 5.000 Jahre Regionalgeschichte Zeitz

Archäologie im Braunkohlenrevier

Zwickau

KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU Max-Pechstein-Museum

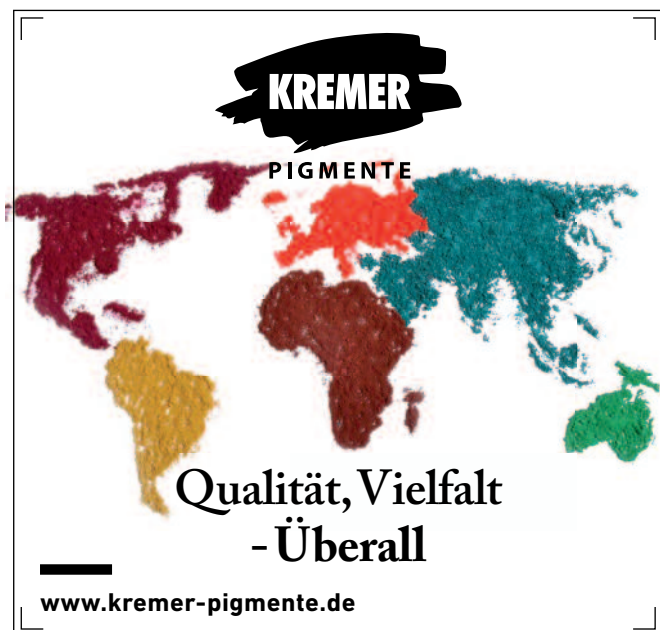
Lessingstraße 1 / 08058 Zwickau / Tel.: (03 75) 83 45 10 / Fax: (03 75) 83 45 45

www.kunstsammlungen-zwickau.de / kunstsammlungen@zwickau.de

Öffnungszeiten: Di–So 13–18 Uhr

ständig: Im Himmel zu Hause. Christliche Kunst zwischen Gotik und Barock.

Wände her für Max Pechstein. Das Max-Pechstein-Museum in den KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU“



KREMER
PIGMENTE

Qualität, Vielfalt
- Überall

www.kremer-pigmente.de

Gotha

Stiftung Schloss Friedenstein

Bild und Botschaft

Cranach im Dienst von Hof und Reformation

29. März bis 19. Juli 2015

Im Rahmen des Thüringer Themenjahres „Cranach in Thüringen“ stellt die Stiftung Schloss Friedenstein den Maler Lucas Cranach d. Ä. in den Mittelpunkt einer großen Sonderausstellung. Zahlreiche nationale und internationale Leihgaben sowie herausragende Werke der eigenen Sammlungen werden dabei die Tätigkeit des Künstlers für den Hof und sein Wirken für die Reformation vor Augen führen.

So oblag es Cranach als Hofmaler repräsentative Werke zu schaffen, die der Ausstattung der kurfürstlichen Residenzen dienten und als Geschenke an befreundete Fürsten gelangten. Zahllose Porträts, mythologische und biblische Historien sowie Jagd- und Turnierdarstellungen zeugen in der Ausstellung von jenem bedeutenden Aufgabenfeld.

Zugleich stellte Cranach seine künstlerischen Fertigkeiten auch in den Dienst der Reformation. So fertigte der Künstler einige bedeutende, in Gotha gezeigte Holzschnitte, in denen er die katholische Kirche scharf attackierte und damit aktiven Anteil am Kampf der Konfessionen nahm. Überdies schuf Cranach wiederholt Gemälde, auf denen er lutherische Lehrinhalte zur Darstellung brachte. Anschaulich zeigen beispielsweise die in der Ausstellung gezeigten Bilder der Kindersegnung und der Ehebrecherin, dass der Mensch, nur durch Gottes Gnade Erlösung findet. Als Hauptwerk jener reformatorischen Ikonographie ist das Gesetz und Gnade-Motiv zu nennen,

deren wichtigste Fassungen, die Tafeln aus Gotha und Prag, in der Ausstellung gemeinsam präsentiert werden.

Anhand von Gemälden, Buchgraphiken, Flugblättern und Medaillen wird somit die, in Kooperation mit der Museumslandschaft Hessen Kassel erstellte Ausstellung vorführen, wie es Cranach

gelang, politische Botschaften und konfessionelle Glaubensvorstellungen in eindringlicher Form zu verbildlichen.

Lucas Cranach der Ältere
© Herzogliches Museum Gotha



Halle

Kunstverein "Talstrasse" e.V.

WAHN-SINN

Jean Dubuffet & Art brut

aus der Sammlung Klewan, München

29. Januar bis 17. Mai 2015

Unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges lenkte der französische Maler, Bildhauer und Aktionskünstler Jean Dubuffet (1901–1985) die Aufmerksamkeit auf bildnerische Ausdrucksweisen von Menschen, denen jeglicher Bezug zur Kunstwelt fehlte und prägte für ihre Arbeiten den Begriff „art brut“ (Kunst im Rohzustand). Dubuffet hatte im Juli 1945 während einer Reise in die Schweiz psychiatrische Anstalten besucht und deren Sammlungen mit Beispielen von Werken ihrer Insassen studiert. Es gelang ihm durch den Erwerb von Arbeiten von Adolf Wölfli (1864–1930) und Aloise Corbaz (1886–1964) das Fundament für seine später weltberühmte „Collection de l'art brut“ zu schaffen, der seit 1976 ein eigenes Museum in Lausanne in der Schweiz gewidmet ist.

Heute spielen Bildwerke der „art brut“, auch als „outsider art“ bezeichnet, eine wichtige Rolle in der Kunstdiskussion. Nach Dubuffets noch immer gültigen Definitionen beziehen art-brut-Künstler „alles (Themen, Wahl der verwendeten Materialien, Mittel der Umsetzung, Rhythmik, zeichnerische Handschrift usw.) aus ihrem eigenen Inneren und nicht aus den Klischees der klassischen Kunst oder der aktuellen Kunstströmungen.“

Dubuffets eigenes Schaffen, das keinesfalls der Außenseiterkunst zugerechnet werden darf, von ihr jedoch Anregungen bezieht, bildet die Ouvertüre zu den von herkömmlichen Standards befreiten Schöpfungen der „outsider“. Dabei ergänzen eindrucksvolle Bildwerke prominenter Außenseiter aus der Sammlung Klewan München, wie Louis Soutter, Gaston Chaissac, Madge Gill, Margarete Held, Heinrich Nüsslein und Loftus Etienne die Präsentation der Werke Dubuffets. Die Sammlung Klewan ist damit eine der größten dieser Art in Deutschland und wird erstmals in Mitteldeutschland präsentiert.

Jean Dubuffet, Antonin Artaud 1896–1948),
Gouache, Kohle auf Papier, 1946
© Sammlung Klewan, München, Foto: Peter Fresse, München



Leipzig

GRASSI Museum für Völkerkunde Vom Wissen der Objekte.

Ethnologische Konstellationen

7. November 2014 bis 22. Februar 2015

Altes neu und anders zur Anschauung zu bringen ist das Ziel dieser Ausstellung, die Objekte unterschiedlichster Gegenden der Welt in ungewöhnlichen Konstellationen ordnet. Sie lädt zur sinnlichen Auseinandersetzung mit ihnen ein und vermittelt ein Verständnis für verschiedene Traditionen des musealen Zeigens und des ethnologischen Deutens.

Die Ausstellung feiert das 100jährige Bestehen des Instituts für Ethnologie der Universität Leipzig. Es ist genauso wie das Völkerkundemuseum zu Leipzig das Älteste seiner Art in Deutschland und mit diesem von Beginn an durch gemeinsame Projekte verbunden. Das Jubiläum ist Anlass, um kräftige Impulse zu setzen durch die gemeinsame Auseinandersetzung über Fachgeschichte, Sammlungs- und Ausstellungspraktiken, über globale Machtbeziehungen und über das Verhältnis von Kunst und Ethnografika.

Öffnungszeiten: täglich 10–18 Uhr, montags geschlossen

Sinfonie der Löffel
GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig
© Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Foto: A. Sauer



Zwickau

KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU

Hermann Hesse. Mit Feder und Farbe

Werke aus dem Nachlass Heiner Hesse

7. Februar bis 3. Mai 2015

Aber das Malen ist wunderschön, es macht einen froher und duldsamer. Man hat nachher nicht wie beim Schreiben schwarze Finger, sondern rote und blaue.

Hermann Hesse

Zuerst sind es Träum und Selbstdarstellungen, die Hermann Hesse – auf Anraten seines Psychaters – zu Papier bringt. Es folgen Naturdarstellungen und Interieurs.

Hermann Hesse (1877–1962) war zu Beginn seiner bildnerischen Tätigkeit 39 Jahre alt und bereits ein erfolgreicher Autor. In vielen seiner Schriften ist die Sehnsucht nach Einklang mit der Natur und nach Erfüllung durch Musik und Kunst zu spüren. Und auch in seinen Zeichnungen und Aquarellen offenbart sich eine sensible Wahrnehmung der Natur und die sinnliche Freude am kreativen Schaffen. Hesses Bildwelt schlägt einen Bogen zu seinen Texten und vervollständigt sein Werk.

Hermann Hesse bevorzugt die Aquarelltechnik und probiert im Laufe der Jahre unterschiedliche Malstile aus: Darstellungen kindlich-naiv anmutender Landschaften in kräftigen Farben, Auflösung der Bildmotive in geometrische Formen, starke Konturierung der Bildelemente sowie detailreiche, kolorierte Federzeichnungen. Letztere entstehen in den späten 1920er und frühen 1930er Jahren. Später widmet sich Hesse vermehrt einer Tätigkeit, die er von Anbeginn ausübte: Er illustriert Briefe und Gedichthandschriften.

Die Ausstellung „Mit Feder und Farbe“ zeigt Hermann Hesses künstlerisches Schaffen von den frühesten Arbeiten bis hin zu Bildern der letzten Lebensphase. Die Werke werden in einen biografischen Zusammenhang gestellt und mit ausgewählten Zitaten aus seinen Schriften und Briefen zur Malerei ergänzt.



Hermann Hesse, „Verso Arasio“,
16. September 1925, Grafit, Kreide und Aquarell
© Fondazione Hermann Hesse Montagnola, Deposito Privatsammlung

Halle (Saale)

Kunstmuseum Moritzburg

Original bis ...

Fälschungen zwischen Faszination und Betrug
bis 1. Februar 2015

Han van Meegeren in der Manier von Jan Vermeer,
Christus und die Ehebrecherin, 1941/42
Museum de Fundatie, HeinoWijthe en Zwolle. The Netherlands.
Loan from Cultural Heritage Agency of the Netherlands, Foto: Tim Koster

Fälschungen entstehen im Verborgenen und bleiben im Verborgenen. Gelten sie noch als Originale, werden sie bewundert und verehrt, sind sie als Fälschungen entlarvt, verschwinden sie in den Depots der Museen oder den Asservatenkammern der Polizei. Die Ausstellung zeigt die corpora delicti und wirft Licht auf dieses Phänomen der Wirtschaftskriminalität. Fälschungen sind für den Kunstbetrieb ein schwieriges Thema, weil es an den Grundfesten unserer Vorstellungen von Originalität rüttelt. Daher ist es gerade für Museen eine Notwendigkeit, sich diesem Thema zu widmen und es öffentlich zu machen. Damit führt die Ausstellung in die für die Kunst zentralen Fragen von Echtheit, künstlerischer Qualität und ihrer Vermittlung ein. Zu den Leihgebern gehören neben Privatsammlern die Nationalgalerie der Staatlichen Museen Berlin, das Rijksmuseum in Amsterdam, das Kröller-Müller Museum in Otterlo, das Jawlensky-Archiv in Locarno, die Kunsthalle Emden, die Kulturstiftung DessauWörlitz und das Archäologische Museum der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Die Ausstellung wird begleitet von einem Katalog und einem Programm von Vorträgen, Lesungen sowie museumspädagogischen Angeboten.

Informationen unter:
www.kunstmuseum-moritzburg.de
Tel.: 0345/21 25 911

Öffnungszeiten bis 01.02.2015
Mo, Di, Fr–So/Feiertage 10–18
Uhr, Mi geschl., Do 10–20 Uhr;
danach aktuelle Informationen
beachten



Halle (Saale)

Stadtmuseum

Jochen Ehmke – Frei Schaffend Selbst Ständig

Händler, Handwerker, Künstler und Unternehmer in Halle

22. November 2014 bis 1. März 2015

Erstmals gebündelt zu einer Sonderausstellung präsentiert das Stadtmuseum diese rund 40 themengefassten Arbeiten des Fotografen Jochen Ehmke. Eindrückliche Porträts hallescher Selbständiger, die in Handel und Gewerbe, im Handwerk, aber auch in der Medizin, in Kunst und Kultur vor Ort eigenverantwortlich agieren, bieten den Blick auf Menschen, die ihre Träume ein Stück weit verwirklicht haben. Gefasst in professionsgeladenes Ambiente eröffnen sie den Betrachtern Räume zu eigenwillig-metaphorischen Lebenswelten. Drei Monate lang zog Ehmke 2012 mit wachen Augen durch die Stadt und porträtierte über fünfzig Frauen und Männer. Ohne zusätzliche Beleuchtung und Blitzlicht aber in zügiger Arbeitsweise ging Ehmke dabei zu Werke. Entstanden ist eine Reihe charakteristischer Schwarz-Weiß-Aufnahmen, die die Vielfalt hallescher Gewerbetätigkeit widerspiegeln. Die oft aus dem städtischen Leben bekannten Persönlichkeiten, aber auch weniger vertraute Gesichter blicken fest und selbstbewusst in die Kamera. Zwar porträtierte Ehmke sie nicht unmittelbar bei der Ausübung ihres Berufes, doch beließ er sie zum größten Teil in ihrem unmittelbaren Arbeitsumfeld, wenn nicht gar am Arbeitsplatz selbst. Die Fotos erzählen vom Stolz, aber auch den Mühen der Selbständigkeit. Beruf und Berufung, Selbstverwirklichung und Mühsal liegen hier eng beieinander. Jochen Ehmke (geb. 1936 in Chemnitz) studierte nach der Berufsausbildung zum Schlosser Werkstofftechnik und wissenschaftliche Fotografie in Berlin. Der freischaffende Fotograf ist bekannt für seine aufgeschlossene und empathische Herangehensweise, bei der unverstellte wirklichkeitsnahe Fotografien, meist eingebunden in thematische Serien, entstehen. Galeriegespräche des Stadtmuseums am 15.01. (15 Uhr) und am 19.02. (17 Uhr) bieten im

Kontext der Ausstellung die Möglichkeit, mit Jochen Ehmke ins Gespräch zu kommen.



Jochen Ehmke, Anke Deimig, Biocatering
„Biolecker“, Fotografie, 2012

Impressum 1. Quartal 2015 / 18. Jahrgang

Herausgeber:

Kunstverein "Talstrasse" e.V. / Talstraße 23 / 06120 Halle (Saale)

fon: +49 (0) 345-55 07 510 / fax: +49 (0) 345-55 07 674

info@kunstverein-talstrasse.de / www.kunstverein-talstrasse.de

Redaktion: Christin Müller-Wenzel / Matthias Rataiczky

Auflage: 20.000

Einträge sind kostenpflichtig.

Für Anzeigen fordern Sie bitte unsere Mediapinformationen an oder informieren sich unter: www.kunst-in-mitteldeutschland.de

Titel: Anzeige Kunstverein "Talstrasse" e.V., Halle (Saale)

Motiv: Gaston Chaissac, *Visage bleu*,

Collage, Gouache, Tusche, 1962-63

© Sammlung Klewan, München

Redaktionsschluss für 2. Quartal 2015: 15. Februar 2015

Der Herausgeber übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit der Angaben. Die Rechte für Bilder und Texte liegen bei den Autoren, Fotografen und inserierenden Institutionen bzw. bei der VG Bild-Kunst, Bonn.

Herstellung: Druckerei Berthold, Halle (Saale)

© Kunstverein "Talstrasse" e.V., Text und Bilder bei den werbenden Institutionen.



VORWERK

trifft KUNSTWERK

Raum für Ideen und Kunst

FRIEDRICH VORWERK KG (GmbH & Co.)

NL Halle/Saale

Magdeburger Chaussee 44

06193 Petersberg, OT Sennewitz



UND WO LESEN SIE AM LIEBSTEN?

Die hallesaaale-Lounge auf der **Leipziger Buchmesse** vom 12.–15. März 2015 in Halle 5 ist genau der richtige Ort für entspannte Gespräche oder zum ungestörten Lesen.



Mit diesem
Coupon erhalten
Sie bei uns
gratis einen
leckeren Kaffee!



„Um Architektur und Materialien zu beurteilen und sie zu gestalten, brauche ich nicht nur Kreativität, Wissen und Erfahrung. Ich brauche vor allem einen ganz klaren Blick.“

Claudia Cappeller
Architektin – cappellerarchitekten

TROTHE OPTIK.
FÜR ANSICHTSVOLLE.

